

Ad Lectorem Perspectivæ Studiofum.

ARs Perspectiva, oculum, licet sagaciffimum inter fenfos nostros exteriores, mirabili cum voluptate decipit; eademque neceffaria est iis, quibus in pingendo, tum fingulis figuris positionem ac deformationem suam congruè tribuere, tum colores & umbras, magis vel minus intendere aut remittere, prout oportet, curæ est. Ad id autem sensim sine sensu illi perveniunt, qui solo studio Graphidis non contenti, fingulis Architecturæ Ordinibus exactè deformantis assueverint.

Nihilominus, inter multos qui opus hujusmodi magno impetu aggressi hucusque fuerunt, paucos numeramus, qui animum ipso statim initio non desponderint, ob Magistrorum librorumque penuriam, ordinatè ac perspicuè doctentium opticas projectiones, à principiis hujus artis, usque ad omnimodam perfectionis consummationem. Quum autem sentiam, longa multorum annorum exercitatione, me non minimam facilitatem in hac disciplinâ mihi parasse: censeo Studiosorum voluntati me satisfacturum, eorumque profectui consulturum, si methodos expeditissimas in lucem proferam, ad figulorum Architecturæ Ordinum opticas delineationes perficiendas, adhibitâ communi Regula, ex qua omnia linearum occultarum offendicula sustulimus. Deinde, si tempus & vires ad aliud Opus prelo subjiciendum concesserit Divina Bonitas, projectiones quascunque non solum inibi absolvemus Regulâ, quâ in præsentia uti soleo, & quæ multo facilior & universalior est Regulâ communi & vulgarâ, quamvis hoc sit fundamentum alterius; sed etiam unâ dabitur opera, ut sicubi præsentis libro vel incuriâ omissum, vel non sat diligenti manu delineatum, vel ampliori quoq; explicatione destitutum in gratiam Studiorum sequenti volumine oppidò refarciatur & emendetur. Interea, Lector studiosè, constanti animo negotium tuum suscipe; ac lineas omnes tuarum operationum, ad verum oculi punctum ducere, ad gloriam scilicet DEI O.M. tecum omnino decerne. Sic votis honestissimis, ut auguror tibi ac spondeo, feliciter poteris.

Un dem Liebhaber der Perspectiv-Kunst.

Das Aug/ob es wohl unter unsern äusserlichen Sinnen das schlaueste ist/wird dannoch mit einer wunderbahrlichen Belustigung von der Perspectiv-Kunst betrogen: daher auch dieselbe dem jenigen wohl nöthig ist/welche in dem Mahlen so wohl einer jeden Figur ihren gehörigen Stand und Verfürzung zu geben/ als nicht minder die Farben und Schatten gebührend zu erhöhen oder zu ringern sich beflissen. Hierzu aber kan man nicht besser und gleichsam unvermerckter gelangen/ als wann man sich nicht allein auf das Zeichnen leget/ sondern auch alle Ordnungen der Bau-Kunst auf das genaueste perspectivisch auffzureissen sich angewehnet.

Nichts desto weniger finden sich unter dem grossen Hauffen/die da bisshero die Sache mit grossem Eifer angegriffen/ sehr wenig/welche nicht wegen Ermanglung beedes der Lehrmeister/ und der Bücher/wordurch ihnen klar und ordentlich die perspectivische Riße von dem Anfang bis zum Ende solten gewiesen und beygebracht werden/ gleich Anfangs sich wiederumb davon abwendig machen lassen. Nachdem ich nun verspühret/ daß ich mittelst viel-jähriger Übung in dieser Kunst ein nige Fertigkeit erworben/ so habe ich daröber gehalten/ es werde dem Verlangen der Liebhabern ein Genüge geschehen/mithin auch zu ihrem Nutzen gereichen/wann ich die allerleichteste Manieren an das offene Licht stellte/wornach man nemlich eine jede Ordnung der Bau-Kunst vermittelst der gemeinen Regul/ woraus wir aber alle Schwereigkeiten der blinden Linien außgemustert/ perspectivisch auffreissen solle. Wofern der Höchste weiters Zeit und Kräfte verleihen wird/nach das andere Werk unter die Presse bringen zu können: so will ich nicht nur darinnen anzeigen/ wie man alle und jede Perspectiv vermittelst der Regul/ deren ich mich gegenwärtiger mahlen bediene/ und die viel leichter und allgemeiner ist/ dann die ordinari Regel (ungeachtet jene/ diese letztere zum Fundament hat) verfertigen müsse: sondern es soll auch dabey weder Mühe noch Arbeit gespart werden/ daß alles/was in diesem Buch entweder aus der acht gelassen/ oder nicht mit gehörigem Fleiß gezeichnet/ oder sonst nicht deutlich genug erkläret worden/ in gemeldtem folgenden Werk/ wo dergleichen Mangel sich erzeigte/ überflüssig ersetzt/ und zu des Kunst-Liebhabers Nutzen und Vergnügen verbessert werden möge. Inmittelst beliebe der Leser das Werk mit Freuden anzugreifen/ und nehme sich den Fürsaz/ alle Linien seiner Handlungen stets nach dem wahrhaftigen Aug-Puncten/ das ist/ nach der Ehre Gottes/ zu ziehen: da ich dann demselben so wohl wünsche/ als zugleich versichere/ daß Er solcher gestalten seines löblichen Verlangens werde zu vergnügtem Glücke theilhaftig werden.